

ICH WILL MEHR TUN

Sie können helfen! Arbeiten Sie mit, spenden Sie oder werden Sie Mitglied.

Hiermit werde ich Mitglied im Marie-Schlei-Verein:

Name

Straße

PLZ / Ort

E-Mail-Adresse

Datum und Unterschrift

Ich zahle einen Jahresbeitrag von € _____ (mind. € 35)

Einzugsermächtigung / SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-Identifikationsnr. DE36MSV00000288769

Mandatsreferenz: WIRD SEPARAT MITGETEILT

Ich ermächtige den Marie-Schlei-Verein widerruflich von meinem Konto mittels SEPA - Lastschrift

€ _____ monatlich , halbjährlich oder jährlich einzuziehen.

Kreditinstitut

IBAN

BIC

Datum und Unterschrift

ViSdP: Marie-Schlei-Verein e.V., Prof. Dr. h.c. Christa Randzio-Plath

WER WIR SIND

Der Marie-Schlei-Verein ist eine gemeinnützige Nichtregierungsorganisation, die 1984 in Erinnerung an die frühere Entwicklungsministerin Marie Schlei gegründet wurde. Der Verein fördert Selbsthilfeprojekte von Frauen für Frauen in Afrika, Asien und Lateinamerika, baut partnerschaftliche Beziehungen auf zu Frauengruppen in den jeweiligen Ländern, informiert in Deutschland über die Rolle der Frau in den Ländern und trägt zur Völkerverständigung bei. Gefördert werden vor allem Ausbildungsprogramme, die den Frauen eine berufliche Perspektive eröffnen und ein eigenes Einkommen ermöglichen. Die Projekte tragen zur Bekämpfung von Armut und Unterentwicklung und zu einer gleichberechtigten Gesellschaft bei.

Die Projekte sind so unterschiedlich wie ihre Standorte. Biopestizidherstellung in Uganda, Viehaufzucht und Gemüseanbau in Nepal oder Getreide- und Fleischverarbeitung in Peru. Allen ist gemeinsam, dass sie von einheimischen Frauenorganisationen entwickelt und durchgeführt werden. Unsere Partnerinnen entscheiden selbst über ihr Projekt. Sie verwalten die benötigten Mittel selbst. So kommt eine partnerschaftliche und gleichberechtigte Zusammenarbeit zustande. In über 800 Selbsthilfeprojekten konnte der Marie-Schlei-Verein Frauen unterstützen. Die Frauen selbst zeigen Tag für Tag, dass Mut und Engagement Veränderung herbeiführen und ihnen und ihren Familien zu einer besseren Zukunft verhelfen kann. Dafür setzen sie sich und wir uns ein.

Marie-Schlei-Verein e.V.

Grootsruhe 4, D - 20537 Hamburg

Tel: 040 – 4149 6992, Fax: 040 – 4149 6993

marie-schlei-verein@t-online.de, www.marie-schlei-verein.de

Helfen Sie helfen! Spenden Sie.

Sparda-Bank Hamburg, BIC: GENODEF1S11

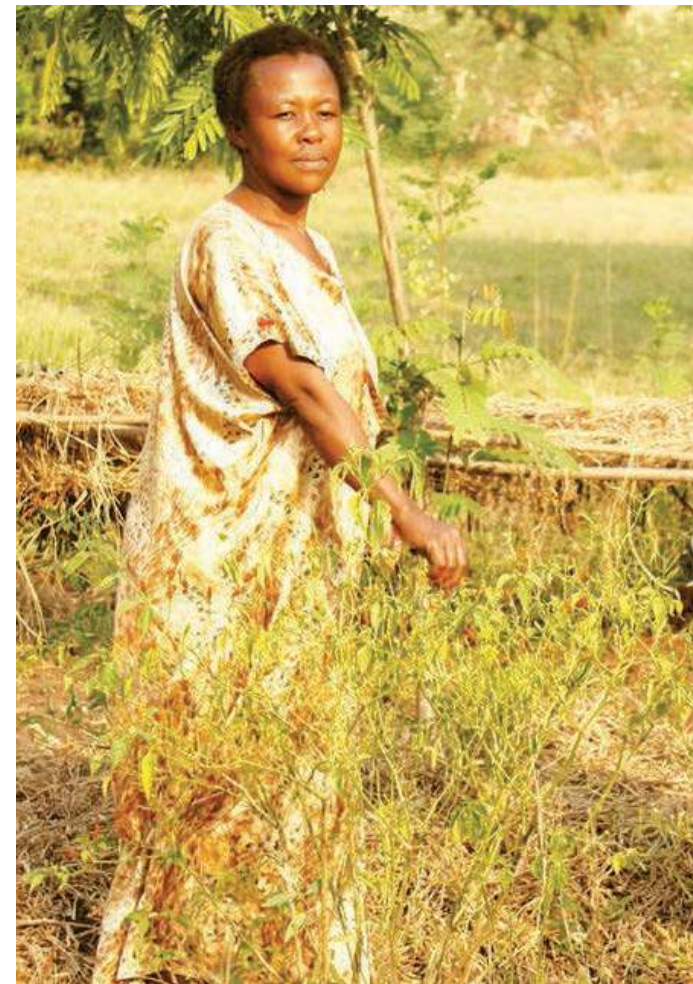
IBAN: DE92 2069 0500 0000 6020 35

Die Projekte werden finanziell gefördert von der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung.



Marie-Schlei-Verein e.V.

Hilfe für Frauen in Afrika, Asien und Lateinamerika
Assistance for Women in Africa, Asia and Latin America



„Es sind die kleinen Dinge, die wichtig sind. Sie werden den Unterschied ausmachen.“

Wangari Maathi,

afrikanische Friedensnobelpreisträgerin

Hunger, Seuchen, Durst und andere armutsbedingte Lokalkonflikte zerstören jedes Jahr fast genauso viele Männer, Frauen und Kinder wie der Zweite Weltkrieg in sechs Jahren. Für die Menschen der Dritten Welt ist der Dritte Weltkrieg unzweifelhaft in vollem Gang.“

Jean Ziegler



Gemüseanbau mit dem Kamuga Women Training Centre (KAWOTRAC), Kisinga, Uganda

In Kisinga, eine der ärmsten Regionen Kaseses, unterstützt der Marie-Schleierverein ein landwirtschaftliches Projekt der gemeinnützigen Frauenorganisation KAWOTRAC, die sich seit 2001 erfolgreich für Armutsbekämpfung und die Ernährungssicherung von Frauen durch Bildung einsetzt. In der durch Subsistenzwirtschaft geprägten Region werden noch mit zumeist einfachsten Methoden Bohnen, Mais, Cassava, Bananen und Kaffee

angebaut. Für den Zukauf von frischem Gemüse haben die Familien oftmals kein Geld, so dass ihre Ernährung sehr einseitig ist.

Um das Einkommen und die Ernährung der Frauen zu verbessern, wird KAWOTRAC 40 Frauen im ökologischen Anbau schulen. Die Ausbildung beinhaltet Themen, wie die Anlage von Gemüsegärten sowie die Diversifizierung der Gemüse um afrikanischen Blattkohl, Pinari-Gemüse, Amaranth und Auberginen. Von der Saatenauswahl über Bodenvorbereitung, organische Dünger, Ernte bis hin zur



Vermarktung der Gemüse. Die Frauen geben dann ihre beruflichen Kenntnisse an 300 Multiplikatorinnen weiter. Ein begleitendes Radioprogramm wird mit Sendungen zum Anbau von Gemüse als auch dessen Bedeutung für eine ausgewogene Ernährung das Vorhaben unterstützen.

Bindenherstellung aus Naturfasern mit dem UFANISI Trainingscenter, Bungoma, Kenia

Viele Mädchen gehen in Kenia nur drei Wochen im Monat zur Schule. Sie bleiben während ihrer Periode zu Hause, weil es ihnen an Binden zu erschwinglichen Preisen fehlt. 30 Frauen im kenianischen Bungoma haben eine Frauengruppe zur Produktion von wiederverwertbaren Binden aus Naturfasern gegründet. Sie sollen an Mädchen in den Schulen abgegeben, aber auch auf dem Markt verkauft werden. In der Region Kisiwa in Bungoma County, im Westen Kenias, in der das Projekt stattfinden soll, lebt ein Großteil der Familien vom Anbau von Mais und Süßkartoffel für den Eigenverbrauch. Das Projekt soll den Frauen eine Ausbildung sowie ein zusätzliches Einkommen ermöglichen. Nach der Ausbildung zur Produktion der Binden werden die Frauen noch in der Gründung eines Kleinstunternehmens begleitet.

Da es in der Region bislang keinerlei Ausbildungszentren für Frauen gibt, wird mit diesem Projekt ein Trainingszentrum errichtet, das nach Projektende zur Ausbildung weiterer Frauen zur Verfügung steht und sich mit praktischen Schulungsangeboten direkt an den Bedürfnissen der Frauen orientieren wird.

Ausbildung in ökologischer Fischzucht und Anlegen von Fischteichen mit der Mama Helena Women Group, Homabay County, Kenia

Das Projekt mit der Mama Helena Women Group schult seit Oktober 2016 40 Frauen aus drei Dorfgemeinschaften darin, ökologisch verträgliche Fischfarmen zu betreiben und die Teiche anzulegen. Die 40 Frauen werden als Ausbilderinnen ausgebildet und werden ihre Kenntnisse an Frauen aus ihren Dörfern weitergeben, die sich in Frauengruppen organisieren. So werden 300 Frauen qualifiziert. Sie züchten für die lokalen Märkte gut absetzbare Fischarten wie Tilapia und unterschiedliche Buntbarsche.

Die berufliche Qualifizierung der armen und in der Regel alleinerziehenden Frauen ist ein Ausweg aus Armut, Unterdrückung sowie Gewalt und trägt zur Schaffung von Einkommen und zur Gleichberechtigung bei. Mit Hilfe des Projektes vernetzen sich die Frauen, sie koordinieren ihre Tätigkeiten und vertreten ihre Anliegen besser.

